

20.19

**Abgeordneter Robert Laimer** (SPÖ): Geschätzte Frau Präsidentin! Frau Ministerin! Meine Damen und Herren! Kolleginnen und Kollegen! Hohes Haus! Ich möchte von der Polemik meiner Vorrrednerin wegkommen, mich in meinen Ausführungen ganz auf die Väterfrühkarenz konzentrieren und daher alle zukünftigen Väter herzlich willkommen heißen und dazu einladen. Der Papamonat darf kein Privileg der Beamten und der Politiker sein. (*Abg. Schimanek: Zur Sache!*) Was für den Vizekanzler der Republik Österreich möglich ist, muss auch für Max Mustermann in der Privatwirtschaft ermöglicht werden. (*Beifall bei der SPÖ.*)

Meine Damen und Herren! Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten fordern Gerechtigkeit für alle Väter basierend auf dem Familienzeitbonusgesetz und kein Exklusivrecht für jene im öffentlichen Dienst. Nur der Rechtsanspruch inklusive Kündigungsschutz motiviert alle Väter guten Willens, einen Papamonat auch wirklich in Anspruch zu nehmen.

Aufgrund der vorhandenen Rechtsunsicherheit haben im Jahr 2017 lediglich 6 Prozent der Väter den Familienzeitbonus für ihr Baby in Anspruch genommen beziehungsweise nehmen können. Das ist alles andere als zeitgemäß, das ist alles andere als eine fortschrittliche Familienpolitik. (*Beifall bei der SPÖ.*)

Meine Damen und Herren! So wie es seit Jahrzehnten Selbstverständlichkeit ist, dass Väter bei der Geburt ihrer Kinder im Kreißsaal dabei sind, sollte auch dieser Papamonat einer Selbstverständlichkeit unterliegen, um die Möglichkeit zu geben, die ersten Tage mit dem Neugeborenen zu verbringen und die emotionale Bindung zwischen Baby und Papa massiv zu stärken. Vater und Kind werden davon im weiteren Leben beidseitig profitieren und die Mutter wird nach der Geburt des Kindes auch besser unterstützt. Es ist eine Win-win-win-Situation im Beziehungsdrückeck Mutter-Vater-Kind. (*Abg. Schimanek: Sie hätten zum nächsten Tagesordnungspunkt sprechen sollen!*)

Aus diesem Grund bringe ich folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Birgit Sandler, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Rechtsanspruch auf einen „Papamonat““

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert dem Nationalrat unverzüglich eine Regierungsvorlage zu übermitteln, die in einem ersten Schritt einen Rechtsanspruch auf einen ‚Papamonat‘ für alle Väter inclusive Kündigungsschutz vorsieht.“

\*\*\*\*\*

Danke. (Beifall bei der SPÖ.)

20.21

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

***Entschließungsantrag***

*der Abgeordneten Birgit Sandler, Robert Laimer,*

*Genossinnen und Genossen*

*betreffend Rechtsanspruch auf einen „Papamonat“*

*eingebracht im Zuge der Debatte zu TOP 9 betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Familienlastenausgleichsgesetz 1967, das Kinderbetreuungsgeldgesetz sowie das Familienzeitbonusgesetz geändert wird (584/A)*

*Mit dem Kinderbetreuungsgeldkonto im März 2017 wurden Familienzeit und Familienzeitbonus eingeführt. Der Familienzeitbonus ist eine Geldleistung für erwerbstätige Väter, die sich unmittelbar nach der Geburt des Kindes ausschließlich der Familie widmen wollen und ihre Erwerbstätigkeit für diese Zeit unterbrechen. Ein richtiger Schritt hin zu mehr Partnerschaftlichkeit. Denn eines zeigen Untersuchungen deutlich: Wenn sich Väter bereits ab der Geburt des Kindes in die Betreuung involvieren, wirkt dies nachhaltig und fördert die emotionale Bindung zwischen Kindern und Vätern.*

*Derzeit haben jedoch noch nicht alle Väter die Möglichkeiten einen „Papa-/Babymont“ in Anspruch zu nehmen. Vor allem Männer, die in der Privatwirtschaft tätig sind, haben es nicht leicht zu dieser wichtigen gemeinsamen Familienzeit zu kommen. Die Geburt eines Kindes ist für Eltern etwas ganz Besonderes und alle Väter sollen die Möglichkeit haben, ihre Partnerin in den ersten Wochen zu unterstützen sowie die Bindung zum Kind gemeinsam zu stärken.*

*Es ist höchste Zeit für einen Rechtsanspruch auf einen "Papamonat" für alle Väter – unabhängig von „Goodwill“ der Arbeitgeber. Ein Rechtsanspruch auf einen "Papamonat" kommt vielen Männern, die sich aktiver einbringen wollen, entgegen und führt in weiterer Folge dazu, dass die bezahlte und unbezahlte Arbeit in Zukunft zwischen den Geschlechtern gleichmäßiger aufgeteilt wird. Darüber hinaus braucht es für den*

*„Papamonat“ auch einen effektiven Kündigungsschutz und begleitende Maßnahmen, wie Kampagnen und Beratungsangebote für Unternehmen zur Unterstützung von Väterkarenzen.*

*Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden*

*Entschließungsantrag*

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

*„Die Bundesregierung wird aufgefordert dem Nationalrat unverzüglich eine Regierungsvorlage zu übermitteln, die in einem ersten Schritt einen Rechtsanspruch auf einen „Papamonat“ für alle Väter inclusive Kündigungsschutz vorsieht.“*

\*\*\*\*\*

**Präsidentin Anneliese Kitzmüller:** Der soeben eingebrachte Entschließungsantrag wurde ausreichend unterstützt, ordnungsgemäß eingebracht und steht mit in Verhandlung.

Frau Bundesminister Bogner-Strauß hat sich noch einmal zu Wort gemeldet. – Bitte, Frau Minister.